

Die Koppentraun bleibt „kraftwerkfrei“

Land löst das Projekt mit 155.000 Euro ab

„Steirerkrone“-Leser wissen es seit Wochen: Die Koppentraun, von Kraftwerksbau bedrohtes Juwel im Salzkammergut, ist gerettet. Landesrat Wegscheider hat einen Vorschlag erarbeitet, der Naturschützer und Kraftwerksbetreiber befriedet. Das Land wird die Planungskosten übernehmen - das sind etwa 155.000 €.

Die Koppentraun-Problematik drohte sich zur unendlichen Geschichte auszuwachsen: Da Proteste, Blockaden, dort Kraftwerksbetreiber, denen die Behörde im Grunde „Grü-

VON GERHARD FELBINGER

nes Licht“ für das Projekt gegeben hatte. Zwei Jahre war der Teufel im so friedlichen Salzkammergut los. Es galt, die Koppentraun, ein wild-romantisches Gewässer im Grenzgebiet zwischen der Steiermark und Oberösterreich, zu erhalten. Die anscheinend unverrückbaren Standpunkte haben sich jetzt doch aufgeweicht. Der Umweltlandes-

rat Manfred Wegscheider war bereit, neue Wege zu beschreiten. Der Betreibergesellschaft wurde nämlich ein Angebot gemacht, das sie fast nicht ausschlagen konnte: Alle Planungsleistungen werden abgegolten, dazu noch ein Bissl was fürs Hirnschmalz. „Ja, wir sind bereit, auf den Bau dieses Kraftwerkes zu verzichten“, bestätigt denn auch der Betreiber Robert Zotter die Verhandlungen.

Wie hoch genau die Entschädigungszahlung ausfallen wird, ist derzeit noch nicht bekannt. In Regierungskreisen ist von stolzen 155.000 Euro die Rede.

steirer@kronenzeitung.at



In der „Krone“ stand es vor drei Wochen, jetzt berichtet der ORF